

Leitvermerke: **6721**

Verzögerungsvermerke:

mdt  
Deutsche Post

Überweisungstelegramm zu einer tel. PAnw/Zk

aus: **9438 Johannegeorgenstadt 4** Tag: **3.1**

Aufgabenummer: **9180 Zwickau** Bestimmungspostamt

**05465** Nummer der Postanweisung

Postcheckamt:

Stark umrahmter Teil v. Einzahler deutlich ausfüllen, Muster auf der Rückseite.

Absender: **Rauch** (s. Nr. 1 der umseitigen Erläuterungen) Pf

Markbetrag in Ziffern: **250,-** Markbetrag in Buchstaben: **Zweihundert fünfzig**

Konto: **Vol. Andreas Meißner** (s. Nr. 2 der umseitigen Erläuterungen)

Kontonummer (nur bei Zahlkarten): **Zwickauer Bahnhof Bauzug 31**

Wohnort (s. Nr. 3 der umseitigen Erläuterungen): **Zwickauer Bahnhof Bauzug 31** Straße und Hausnummer (nur bei Postanweisungen)

Raum für Mitteilungen:

Absender: **Rauch** **9438 Johannegeorgenstadt 4** Postleitzahl: **3.1.91**

**Rauch** Ag 310-87-DDR-1250 1-9-4

Übermittelt: **MW** Zeit: **12** durch: **a**

Angenommen: **12** Verglichen:

DEUTSCHE BUNDESPOST 100 KATHE DORSCH 1890-1957  
DEUTSCHE BUNDESPOST 100 KATHE DORSCH 1890-1957  
DEUTSCHE BUNDESPOST 100 KATHE DORSCH 1890-1957  
DEUTSCHE BUNDESPOST 500 SCHLOSS SCHWERIN  
DEUTSCHE BUNDESPOST 10 ALEXANDERSBURG-MEISSEN  
DEUTSCHE BUNDESPOST 10 ALEXANDERSBURG-MEISSEN

Gebühren- satz	220
Sonstige Gebühren	60
Gesamtgebühr	280

8 280 60 (C 90 C)

Fehlberechnungen von Gebühren.

Aus Johannegeorgenstadt 4 liegen zahlreiche Fehlberechnungen vor, die auch vom Kontrollbeamten, trotz Anbringung von Kontrollstrichen und Namenszeichen, nicht bemerkt wurden. Fehler erfolgten sowohl in der Addition wie in der Gebührenberechnung (hier: richtige Gebühr bis 250,- DM Überweisungsbetrag = 3,40 DM, nicht 2,20 DM). Auch das korrekte Ausfüllen der telegrafischen Postanweisung erfolgte mangelhaft (Vergessen von vorgeschriebenen Namenszeichen usw.)

Leitvermerke: **1746**

Verzögerungsvermerke:

**mdt**  
**Deutsche Post**  
Überweisungstelegramm zu einer tel-PANW/ZK

aus: **Straußfurt, 12.11.90 14.50**  
Aufgabebetrag: **7543 Libbenau**  
Tag: **12.11** Zeit: **14.50**  
an: **Straußfurt** durch: **11/11**

Angenommen:

Vergüteten:

Bestimmungspostamt:

Postcheckamt:

Numer der Zahlkarte

Stark'umrahmter Teil v. Einzahler deutlich ausfüllen. Muster auf der Rückseite.

Absender: **R. Kehr** (s. Nr. 1 der umseitigen Erläuterungen)

Markbetrag in Ziffern: **1500,-** (s. Nr. 1 der umseitigen Erläuterungen)

Markbetrag in Buchstaben: **1500,- M**

Konto: **Waltraud Frank** (Name des Empfängers (s. Nr. 9 der umseitigen Erläuterungen))

Kontennummer (nur bei Zahlkarten): **Di Hilbert Schweitzer 55**

Wohnort (s. Nr. 3 der umseitigen Erläuterungen): **7543 Libbenau** (Straße und Hausnummer (nur bei Postanweisungen))

Raum für Mitteilungen:

Absender:

Postleitzahl: **7543 Libbenau**

Ag 310-83-DDR-788 1-9-4

Gebühren-  
satz: **7,20**

Sonstige  
Gebühren: **19,20**

Gesamtbetrag: **26,40**

8220 60 (C 90 c)

Three 500 DM postage stamps from Schloss Schwerin are affixed to the top of the document.

Straußfurt, 12.11.90. Gebühren: Betrag über 750 - 1000 DM = 7,20 DM, je weitere angebrochene 1000,- DM 6,- DM, Zuschlag für das Telegramm 6,- DM = 19,20 DM. Restfrankatur rückseitig 4 x 1,- DM BRD-Sonderpostwertzeichen „9. November 1989“ und 2 x 10 Pf DDR „Bauwerke und Denkmäler“. Während bei Postanweisungen der höchste Überweisungsbetrag 1000,- DM lautete, gab es bei telegrafischen Postanweisungen keine Begrenzungen. Laut Postordnung Nr. 3 vom 31.8.1990, waren zum Aufgabebetrag telegrafische Postanweisungen in die Bundesrepublik noch nicht wieder zugelassen.

Leitvermerk: 6675

Verzögerungsvermerke:

mdt  
Deutsche Post

Überweisungstelegramm zu einer tel. PA<sub>nw</sub>/Zk

Übermittelt:  
Tag: 20.2. Zeit: 15:54  
an: Sola durch: SW

Angenommen:

Vergiftiden:

aus StraußBd. 20.2. 15:54

Aufgabekart  
-77

Tag Zeit  
04900 1212

Bestimmungspostamt

Postcheckkarte:

Nummer der Zahlkarte

Stark umrahmter Teil v. Einzahler deutlich ausfüllen, Muster auf der Rückseite.

Absender  
F. Strausselt 5251 Sprötau W. dom. ser. Siedlung M

Mahkbetrag in Ziffern  
260,-

Markbetrag in Buchstaben  
zweihundertsechzig

M Pf

Konto  
049002010

Kontennummer (nur bei Zahlkarten)

Name des Empfängers (s. Nr. 2 der umseitigen Erläuterungen)  
B. Thierbach

Wohnort (s. Nr. 3 der umseitigen Erläuterungen)  
Rosa-Luxemburgstr. 14

Straße und Hausnummer (nur bei Postanweisungen)

Raum für Mitteilungen

Absender:  
F. Strausselt 5251 Sprötau W. dom. ser. Siedlung M

Postleitzahl

Ag 310-83-DDR-788 1-9-4

8 220 60 (C 90 c)

Gesamtgebühr

Gebühren-  
satz  
6 -

Sonstige  
Gebühren  
4 70

10,70

DEUTSCHE POST  
SCHLOSS SCHWEHRN  
500  
DEUTSCHE POST  
SCHLOSS SCHWEHRN  
500  
DEUTSCHE POST  
70

Straussfurt, 20.2.91. Telegrafische Postanweisung innerhalb der DDR (mdt = franz. mandat).  
Postanweisung über 260,- DM, 5. Gebührenstufe 4,70 DM und Telegrammzuschlag 6,- DM  
(keine kostenpflichtigen Wortzusätze).

Leitvermerke: 6836  
 Verzögerungsvermerke:  
 mdt  
**Deutsche Post**  
 Überweisungstelegramm zu einer tel PAnw/Zk

Tag: 10.7.1990  
 Übermittelt: 10.7.1990  
 Zeit: 10.52  
 durch:

an: 10.7.1990  
 Angenommen:

aus: 10-5  
 Aufgebau: 10.7.1990  
 mit: Zeulenroda  
 Bestimmungspostamt:

Nummer der Postanweisung: 6570  
 Postscheckamt:

Nummer der Zahlkarte:

Stark umrahmtes Teil v. Einzahler deutlich ausfüllen. Muster auf der Rückseite.  
 Absender: 1156  
 Markbetrag in Ziffern: 10.000,-  
 Konto: Zeulenroda J.M.  
 Markbetrag in Buchstaben: Hans-Jürgen Tisch  
 Kontoномер (nur bei Zahlkarten): 4  
 Nr. 1 der umseitigen Erläuterung: für Seite 4 Nr. 3b  
 Markbetrag in Buchstaben:

Wohnort (s. Nr. 3 der umseitigen Erläuterungen):  
 Straße und Hausnummer (nur bei):  
 Raum für Mitteilungen:  
 Absender: 1156  
 Postleitzahl:

Ag 310-88-DDR-897 1-9-4

Gebühren-satz	67,20
Sonstige Gebühren	
Gesamtgebühr:	67,20

8 220 00 (C 906)

Überweisungstelegramm zu einer telegrafischen Postanweisung über 1000.- DM.  
 Aufgabe: Poststelle Torgelow. Bearbeitung beim Postamt Heinrichswalde, 10.7.1990, 10.30 Uhr.  
 Übermittelt, 10.52 Uhr an das Postamt Zeulenroda. Im Gegensatz zu Postanweisungen (Höchst-  
 betrag 1000,- DM), waren telegrafische Postanweisungen im Höchstbetrag unbegrenzt zulässig.  
 Gebühren: bis 1000,- DM 7,20, je weitere 1000,- DM oder Teile davon 6,- DM = (9 x 6,- = 54,- DM),  
 dazu Gebühr für das Telegramm 6,- DM. Gesamt: 67,20 DM..

### 3. Einzahlungsaufträge (Deutsche Post)

Einzahlungsaufträge waren Postsendungen, durch die Geldbeträge mit einem Formblatt zur Gutschrift bei einem kontoführenden Kreditinstitut übermittelt wurden. Einzahlungsaufträge wurden mit Zentralblatt Nr. 30 vom 31.07.1954 eingeführt. Handelseinrichtungen in kleinen Orten *ohne Bank* sollte so die Möglichkeit geboten werden, über die Poststelle auf Konten von Geld- und Kreditinstituten Einzahlungen vorzunehmen.

Einzahlungsauftrag (Inland)	bis 10 DM	25 DM	100 DM	250 DM	500 DM	750 DM
Gebühren wie für Zahlkarten	0,60	0,80	1,00	1,40	1,80	2,40
	1000 DM	1250 DM	1500 DM	1750 DM	2000 DM	über 2000 DM
	3,00	3,60	4,20	4,80	5,40	6,00

Nur im Bereich der Deutschen Post bis 2. Oktober 1990 zugelassen.

Absender: Helene Düp  
Mahlshall 1  
Dillschödl  
Postleitzahl: 6051

DEUTSCHE POST 60  
www.deutsche-post.de

M 7,50

Einzahlungsauftrag  
(für Bankkonten)

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers  
4797-37-7

Codierter Zahlungsgrund (siehe Rückseite)  
konstant variabel 2192 126 17

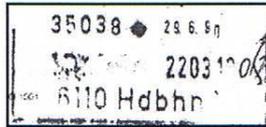
Mark in Worten  
Sieben  
10487 6.9.90

Postvermerk  
ma Suhl 1

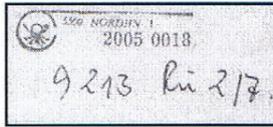
ZFO 1001

1. Gebührenstufe bis 10 DM 60 Pf.  
Suhl 1, 6.9.90. Entwertung mit einer Annahmemaschine,  
die den Tagesstempel auf Stammteil, Empfängerabschnitt  
und Einlieferungsschein abdruckte.

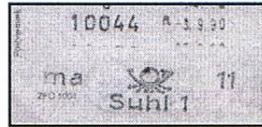
Bis zur Einführung der DM war die Deutsche Post bemüht, alle noch ausstehenden Zahlungen in DDR-Mark vor dem 01.07.1990 abzuwickeln. Vor der Währungsumstellung war die letzte Einzahlungsmöglichkeit Freitag, der 29.06.1990, 12.00 Uhr. In der Woche der Währungsumstellung vom 02.07. - 06.07.1990, waren jedoch noch Einzahlungen in beiden Währungen (DDR-Mark/DM) möglich.



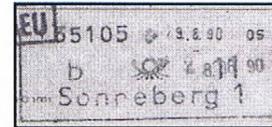
Buchungsstempel A



Buchungsstempel B



Bezirksstempel  
(Annahmemaschine)



Bezirksstempel

Wichtigstes Merkmal eines Einzahlungsauftrages ist der Buchungsstempel, der sich in verschiedene Varianten unterteilen läßt.



2. Gebührenstufe über 10 - 25 DM 80 Pf.  
Suhl, 3.9.90. Da Postwertzeichen durch Annahmemaschine nicht sauber entwertet wurde, erfolgte zusätzlich ein Tagesstempelabschlag, denn der Einlieferungsort und das Datum mußten lesbar sein.  
Locheisen "zunehmender Mond" des PSchA Erfurt.

Der Bezirksstempel, auf dem Einzahlungsauftrag unten, zeigt von oben links angefangen die Einlieferungs-Nr., den Kennbuchstaben, das Datum, Unterscheidungsbuchstaben, Posthorn, Bezirks-Nr. und Postamtsbezeichnung.

Absender  
**Albert Stöver**  
 5501 Großlehra 1  
 Friedrichstraße 6

Postleitzahl

**M = 36.-**

**Einzahlungsauftrag**  
 (für Bankkonten)

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers  
 4052-46-311140

Codierter Zahlungsgrund (siehe Rückseite)  
 konstant variabel 0206-90

Mark  
 in  
 Worten **sechsaundredreißig =**

Postwertmark  
 5500 NORDHN 1  
 2005 0018  
 9213 Rü 2/7.

ZFO 1001

3. Gebührenstufe über 25 - 100 DM 1,- DM.  
 Nordhausen, 2.7.90 (Erstag des Postwertzeichens).  
 Buchungsstempel B.

Einzahlung in DDR-Mark. Gebührenzahlung in DM.

Verbindlichkeiten in DDR-Mark konnten auch nach der Währungsumstellung noch bis zum 06.07.1990 angewiesen werden. Da der Einzahlungsauftrag im Vordruck keinen Erlöstag vorsah, muß der vom Einzahler variabel codierte Zahlungsgrund gewertet werden, hier: „02061990“ = Rechnungsdatum 02.06.1990 = Verbindlichkeit in DDR-Mark.

Einzahlungsaufträge dienen der Übermittlung von Beträgen, die Konten bei Geld- und Kreditinstituten (Staatsbank der DDR, Sparkassen, Genossenschaftskassen für Handwerk und Gewerbe, Bäuerliche Handelsgenossenschaften) gutgeschrieben werden sollen.

- Die Ausfertigung mit Blei- oder Kopierstift ist nicht zugelassen.
- Leere Stellen in den Räumen für die Beträge sind so zu schließen, daß keine Nachtragungen möglich sind (z. B. M = = = 342,50 = = =).
- Als codierter Zahlungsgrund ist die vom Zahlungsempfänger vorgegebene Ziffernfolge mit folgendem Inhalt einzutragen:  
 konstant: drei- oder vierstellige Schlüsselzahl  
 variabel: maximal 12 Ziffern  
 (z. B. Rechnungs-, Kunden-, Abnehmer-Nr., Pers.-Kennzahl, Rechnungsdatum)  
 Ist kein codierter Zahlungsgrund vorgegeben, ist der konstanter Teil einzutragen:  
 329 bei sonstigen Zahlungen der Bevölkerung w. Versicherung, Kreditrückzahlung,  
 Beiträge, Gebühren, Unterhaltskosten  
 330 bei Einzahlungen zu Gunsten von Spar- oder Spargirokonten
- Bei regelmäßig auftretenden Zahlungen wird empfohlen, dem Zahlungsempfänger die Einwilligung zur Anwendung des Abbuchungsverfahrens zu erteilen.

Die Gebühr für einen Einzahlungsauftrag beträgt:

bis 10,- M = 0,10 M	bis 1250,- M = 0,60 M
bis 25,- M = 0,15 M	bis 1500,- M = 0,70 M
bis 100,- M = 0,20 M	bis 1750,- M = 0,80 M
bis 250,- M = 0,25 M	bis 2000,- M = 0,90 M
bis 500,- M = 0,30 M	über 2000,- M
bis 750,- M = 0,40 M	(unbeschränkt) = 1,00 M
bis 1000,- M = 0,50 M	

Kopie der Rückseite mit Stempel Nordhausen, 2.7.90.

Absender: **I. LINDEMANN**  
**6101 MELKERS**

Postleitzahl  
**GARTENSTR. 64**  
**DM 31,20**

Postscheckkonto des Zahlungsempfängers

**DM 31,20** **Überweisung  
Einzahlung**

Bankkonto des Zahlungsempfängers  
**1462-31-746**

Postscheckkonto des Zahlungsempfängers

codierter Zahlungsgrund  
konstant variabel  
**340** **110514408921**

Briefumschlag: **00905** d - 1. 9. 90 Konto-Nr. des Auftraggebers

Unterschrift des Auftraggebers  
**ZFO 1000**

Postvermerk  
**S-Stampel**



3. Gebührenstufe über 25 - 100 DM 1,- DM.  
Meiningen, 4.9.90. Kombiniertes Formblatt für Bareinzahlungen  
oder Überweisungen von Konto zu Konto, eingeführt mit Vf. Nr. 13/1980.  
Geliefert als Endlosvordruck. Weißes Papier für Belegleser erforderlich.

Absender *Dr. Hörning, P.*  
*6401 Heinersdorf*

Postleitzahl  
*Tettaustr. 7*

**M** **125,86**

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers  
**4724-16-6**

Codierter Zahlungsgrund (siehe Rückseite)  
konstant variabel  
**9548**

Mark  
in  
Worten *einhundertfünfundzwanzig*

**NEU** **65105** **9.8.90** **05**

Postvermerk  
**ZFO 1001** **Sonneberg 1**



4. Gebührenstufe über 100 - 250 DM 1,40 DM.  
Sonneberg 1, 29.8.90. Der Beleg wurde am 28.8.90 bei der Poststelle 17, Heinersdorf, eingeliefert und am 29.8.90  
bei der Landpoststelle des Leit-PA Sonneberg 1 gebucht. Abrechnungsmäßig lag die Buchung aber bereits im Fol-  
gemonat (Postabgang war bereits erfolgt). Im Raum für Postvermerke deshalb der Stempelabdruck „NEU“ = neuer  
Monat (nicht neue Währung).



5. Gebührenstufe über 250 - 500 DM 1,80 DM.

Schmalkalden, 21.8.90. Lt. § 21, Abs. 3, waren leere Stellen, die Betragsänderungen ermöglichen, zu schließen. Eine Anordnung, die mehr vernachlässigt als befolgt wurde.



6. Gebührenstufe über 500 - 750 DM 2,40 DM.

Greiz 1, 23.8.90. Blauer Stempel unten: S-Stempel bei Gutschrift bei Sparkassen und Banken.

Wurden Postgebühren mit Postwertzeichen verrechnet, gab es aufgrund der neuen Gebühren ab 01.07. 1990, die eine fünf- bis sechsfache Erhöhung bedeuteten, Platzprobleme. Dachziegelartige Frankaturen und Frankaturen im Raum „Postvermerke“ kommen deshalb öfter einmal vor.

**Absender** 13 19 69 11 57  
**VKE-Stempel**  
 9651 | Morgenröthe  
 Postleitzahl Rautenkranz  
 Tel. Tannenbergesthal 530

**DEUTSCHE POST** 200  
 9650

**Einzahlungsauftrag**  
 (für Bankkonten)

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers  
**5861-11-40068**

Codierter Zahlungsgrund (siehe Rückseite)  
 konstant variabel VKE-Nr. 1) Erlöstag 2)  
 341 1157 15

Mark in Worten *tausend*

Postvermerk  
 03520 15 0 90  
 BI 26031032  
 ZFO 1001 9650 Kint 1

7. Gebührenstufe über 750 - 1000 DM 3,- DM.  
 Klingenthal 1, 15.9.90. Rückseite Restfrankatur 10 (2) und 80 Pf und  
 Aufgabestempel Morgenröthe, 15.9.90. Buchungsstempel A.

Im philatelistischen Handel wurden Alt-Dauerserienmarken der DDR zu 1/10 des Nennwertes verkauft und führten zu Remailingsendungen. Ein Einzahlungsauftrag über 1000 DM kostete z. B. so nur 30 Pf anstatt 3,- DM. Nur wer über diese Alt-Werte nicht verfügen konnte (oben), mußte die „teuren“ DM-Postwertzeichen frankieren.

**Absender** *Albert Kühn*  
 6051 *Erlau*  
 Postleitzahl *Hainp.*

**DEUTSCHE POST** 200  
 80  
 SUHL 8000  
 05.09.90-17

**Einzahlungsauftrag**  
 (bitte Rückseite beachten)

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers **4791-32-66**

Cod. Zahlungsgrund  
 konstant variabel (max. 12 Ziffern)  
**329 2740**

Mark in Worten *Ein tausend ein hundert achtundachtzig*

kontoführendes Kreditinstitut **Staatsbank der DDR  
 Meiningen**

Postvermerk  
 10376 a - 5.9.90  
 ma 11  
 Suhl 1

8. Gebührenstufe über 1000 - 1250 DM 3,60 DM.  
 Suhl, 5.9.90. Schwache Entwertung mit Annahmemaschine (nicht Schalterterminal), deshalb zusätzlich  
 Tagesstempelabschlag (s. Kb. „ma“ und „ac“). Verbrauch Altformular aus 1982. Rückseite: Restfrankatur 80 Pf.

Absender  
**VKE-Stempel**  
 10 02 55 03 16  
 6501 Hain  
 Telefon: Gera 28 68

Postleitzahl

**M** 1.300,-

**Einzahlungsauftrag**  
 (für Bankkonten)

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers  
 4561-17-201 4561-10-201030

Codierter Zahlungsgrund (siehe Rückseite)  
 konstant variabel VKE-Nr. Erlöstag  
 341 05 16 27

Mark  
 in Worten *Ein tausend dreihundert*  
 04210 30.7.90  
 fa 7123 0002  
 6500 Gera 1

ZFO 1001

inzahlungsaufträge dienen der Übermittlung von Beträgen, die Konten bei Geld- und Kreditinstituten (Staatsbank der DDR, Sparkassen, Genossenschaftskassen für Handwerk und Gewerbe, Bäuerliche Handlungsgesellschaften) gutgeschrieben werden sollen.

Die Ausfertigung mit Blei- oder Kopierspinnst nicht zulassen.

Leere Stellen in den Räumen für die Beträge sind so zu schließen, daß keine Nachtragungen möglich sind (z. B. M = 342,50 =).

Als codierter Zahlungsgrund ist die vom Zahlungsempfänger vorgegebene Ziffernfolge mit folgendem Inhalt einzutragen:  
 konstant: drei- oder vierstellige Schlüsselzahl  
 variabel: maximal 12 Ziffern  
 (z. B. Rechnungs-, Kunden-, Abnehmer-Nr., Personenkennzahl, Rechnungsdatum)  
 Ist kein codierter Zahlungsgrund vorgegeben, ist ein konstanter Teil einzutragen:  
 329 bei sonstigen Zahlungen der Bevölkerung wie Mietezahlung, Erhaltung, Kreditrückzahlung, Beiträge, Gebühren, Unterhaltskosten  
 330 bei Zahlungen an Sparkassen

Bei Einzahlung des Betrages, dem Zahlungsempfänger die Konten zu erteilen.

Die Codierung des Betrages beträgt:

bis 250,-	M = 0,60 M
bis 500,-	M = 0,70 M
bis 100,-	M = 0,20 M
bis 1750,-	M = 0,80 M
bis 250,-	M = 0,25 M
bis 2000,-	M = 0,90 M
bis 500,-	M = 0,30 M
über 2000,-	M = 1,00 M
bis 750,-	M = 0,40 M
(unbeschränkt)	M = 1,00 M
bis 1000,-	M = 0,50 M

9. Gebührenstufe über 1250 - 1500 DM 4,20 DM.

Gera 1, 30.7.90 (Poststellenaufgabe: Gera 6501, 27.7.90). Die überdruckte Konto-Nr. weist auf die Neuorganisation des Empfänger-Kreditinstitutes hin. Rechts: Kopie der Rückseite mit Restfrankatur.

Absender  
**VKE-Stempel**  
 16 08 16 01 17  
 Untere Str. 8  
 Postleitzahl  
 30. Hbg. 20 85  
 ROTTERDAM  
 6081

**M** 1750,-

**Einzahlungsauftrag**  
 (für Bankkonten)

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers  
 4771-15-131011

Codierter Zahlungsgrund (siehe Rückseite)  
 konstant variabel VKE-Nr. Erlöstag  
 341 01 17 15

Mark  
 in Worten *Ein tausend siebenhundert*  
 11300

Postwertmark  
 ZFO 1001

**Hinweise**

- Einzahlungen zugunsten von Bankkonten (Staatsbank der DDR, Sparkassen, genossenschaftliche und andere Geldinstitute)
- Zahlungsempfänger mit Name, Postleitzahl und Ort angeben (z. B. VEB Dienstleistungen, 8021 Dresden)
- Als codierter Zahlungsgrund ist die vom Empfänger vorgegebene Ziffernfolge einzutragen
- Freie Stellen der Betragsangabe sind mit 0 zu schließen z. B. M=425,-

7 Schmalckalden 6081

8220 63 VV Spremberg Ag 310/84/DDR/1034 I/21/3

10. Gebührenstufe über 1500 - 1750 DM 4,80 DM.

Schmalckalden, 16.8.90. Annahmemaschinenstempel-Entwertung. Handschriftliche Änderung des Kassenstempels.



Nach der Währungsunion war der Einzahlungsauftrag nur noch 93 Tage lang zugelassen. Zum 02.10.1990 wurde er mit Anordnung Nr. 3 für unzulässig erklärt. Damit ging eine rund 36 Jahre dauernde Gültigkeit zu Ende.



Nach Gutschrift bei den PSchÄ wurden Einzahlungsaufträge mit einem Locheisen gelocht. Jedes PSchÄ hatte ein eigenes Schnittbild (z. B. links: „Hammer“ = PSchÄ Leipzig oder rechts „zunehmender Mond“ = PSchÄ Erfurt).

12. Gebührenstufe über 2000 DM 6,- DM.  
 Meiningen, 13.8.90. Rückseite: Poststellenstempel Meiningen, handschriftlich 13.8.90 und 2 Bearbeitungsstempel. Höchste Gebührenstufe. Handschriftliche Änderungen der Konto-Nr. und Bankverbindung wären vor dem 01.07.1990 undenkbar gewesen. Die Empfängerbank zeigt bereits die Umwandlung in eine AG. Locheisen PSchÄ Erfurt.

Nachfolger des Einzahlungsauftrages wurde der Zahlschein, der mit Postanordnung, § 15 vom 15.08.1990, bekannt gemacht wurde und der ab 02.10.1990, am Tag der Außerkurssetzung aller DDR-Postwertzeichen in DDR-Mark, für einen reibungslosen Übergang bei Zahlungen innerhalb des DP-Bereiches und in den DBP-Bereich sorgte.

Diese Neuorientierung entsprach auch der Vereinbarung der Spitzenverbände der Kreditwirtschaft, der Postbanken beider Territorien sowie der Deutschen Bundesbank und der Staatsbank der DDR auf der Basis der in der Bundesrepublik geltenden Regelungen.